

ausbau+fassade



Offizielles Organ des

Bundesverbandes Ausbau und Fassade

November 2010

11



Stuckfassade

Zeitreise ins 19. Jahrhundert
im Phantasialand Brühl

Sanierung

Fachwerk und moderner
Wärmeschutz

Marketing

Weniger Angebote,
mehr Aufträge

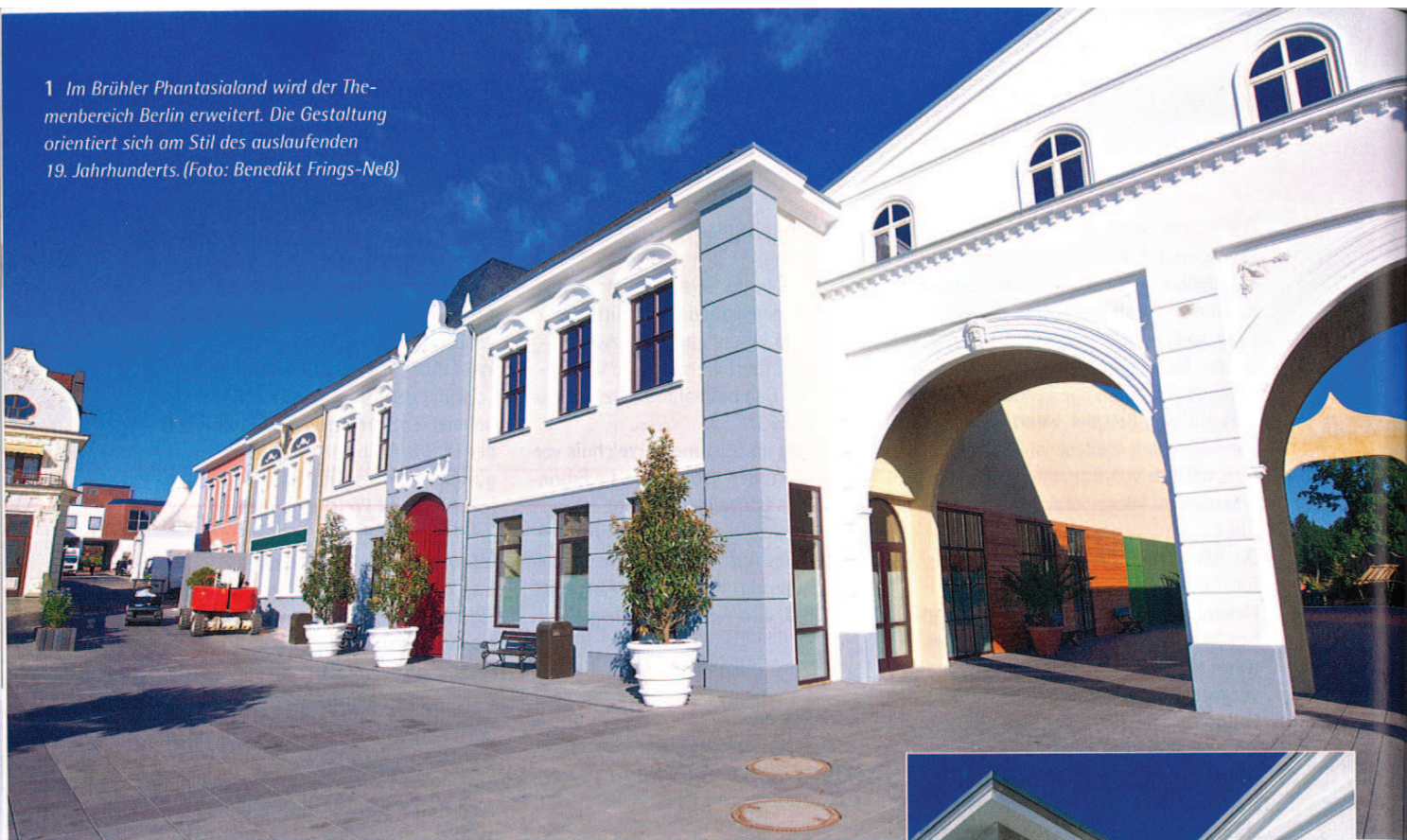
Belegexemplar

Bitte beachten Sie
Seite 44-46

Innendämmung

Denkmalgeschütztes
Null-Energie-Bürohaus

1 Im Brühler Phantasialand wird der Themenbereich Berlin erweitert. Die Gestaltung orientiert sich am Stil des auslaufenden 19. Jahrhunderts. (Foto: Benedikt Frings-Neß)



Zeitreise ins 19. Jahrhundert

Bauprojekte in Freizeitparks unterliegen eigenen Gesetzen. Während neue Themenwelten oder Attraktionen realisiert werden, muss der Publikumsverkehr weiterlaufen. Das galt auch für den Kaiserplatz im Phantasialand Brühl. Geprägt wird er mittlerweile von einer neuen Fassadenfront mit originalgetreu ausgeführten Stuckarbeiten im Stil des auslaufenden 19. Jahrhunderts. Innerhalb der Designvorgaben von Bauherr und Architekt hatten die Stuckateure dafür weitgehend freie Hand – aber auch nur sieben Wochen Zeit.

Das Phantasialand in Brühl ist einer der bekanntesten Freizeitparks Deutschlands. Er zeichnet sich unter anderem durch die detailreiche Gestaltung seiner sechs Themenbereiche und der darin eingebetteten Gebäude und Attraktionen aus. Wer den Park durch den Eingang »Berlin« betritt, wird zuerst in ein über hundert Jahre zurückliegendes Stadtbild der Hauptstadt entführt. Stuckverzierte Gebäude prägen das Bild, auch auf dem Kaiserplatz, der sich dem Besucher nach einigen Schritten öffnet. Als größte Freifläche im Phantasialand und zugleich so etwas wie dessen Zentrum bildet der Platz den Rahmen für die Open-Air-Show, die die Gäste allabendlich in ein phantastisches Abenteuer entführt.

Im Mai und Juni 2010 entstand an der Nordwest-Seite des Platzes eine neue Fassadenfront. Beherrschten zu Beginn der Arbeiten noch blanke Betonwände das Bild, so beeindruckt die Fassade heute durch ihre originalgetreu ausgeführten Stuckarbeiten. Bemerkenswert ist nicht nur die kurze Zeit, in der dieses Projekt realisiert wurde, sondern auch die Qualität der Umsetzung. Und noch etwas ist besonders: Trass-Kalk-Putze wurden nicht nur als Grund- und Feinputz eingesetzt, sondern aus diesem Baustoff modellierten die Stuckateure auch die vielen Ornamente und Verzierungen der Fassade. Eine Anwendungsmöglichkeit, die selbst den Baustoffhersteller überraschte.



2 Trass-Kalk-Leichtputz wurde für die Fassadenflächen, aber auch für Stuckarbeiten und Ornamente eingesetzt. (Foto: Tubag)

Insgesamt 700 Quadratmeter Betonfläche verwandelten die Mitarbeiter des Stuckateurbetriebs Belz aus Bonn innerhalb von wenigen Wochen in eine authentisch wirkende Fassadenfront – und ließen damit einen Alterungsprozess von über hundert Jahren im Zeitraffer ablaufen.

Für das Stuck-, Putz- und Trockenbau-Unternehmen war dieser Auftrag zwar nicht der erste im Phantasialand, aber er war die bisher größte Herausforderung. Denn die anspruchsvolle optische Gestaltung sollte in einem sehr engen Zeitrahmen umgesetzt werden. Nachdem über Ausschreibung, Vergabe und Arbeitsbeginn nur eine Woche vergangen war, standen dem ausführenden Unter-

nehmen genau sieben Wochen Zeit für die Stuckarbeiten zur Verfügung. Basierend auf Designvorgaben des Phantasialands wählten die Stuckateure die passenden Baustoffe eigenverantwortlich aus und realisierten die Details der Fassaden in enger Abstimmung mit dem Bauherrn. Dabei erforderte die Logistik ein striktes Konzept. Das fing schon damit an, dass das Baumaterial nur morgens zwischen sieben und acht Uhr angeliefert werden konnte, um den Reiseverkehr der Besucher nicht zu behindern. Stuckateurmeister Michael Christmann, Geschäftsführer der Firma Belz, setzte auf eine detaillierte Vorbereitung. Per Software erstellte er Bauzeitenpläne, die bis auf den letzten Tag den Einsatz der beteiligten Mitarbeiter regelten. Dafür wurde das Projekt den optischen Hauseinheiten entsprechend aufgeteilt und für jedes Haus eine detaillierte Zeit- und Personalplanung erstellt.

Parallel zu den Arbeiten vor Ort lief in der hauseigenen Werkstatt die Vorproduktion verschiedener Elemente an. Fünf Mitarbeiter modellierten Torbogen-Ver-

zierungen, ein Ochsenauge, Säulen und kleine Gesichter. Einige Elemente wie die florale Ornamentik wurden allerdings auch direkt vor Ort frei aus der Hand erstellt.

In der kurzen Planungsphase stellte sich die Frage, welche Baustoffe überhaupt geeignet sind, um ein solches Projekt abzuwickeln? Michael Christmann entschied sich für Trass-Kalk-Putze von Tubbag. Das in der Eifel beheimatete Unternehmen gehört zur Quick-Mix-Gruppe. Christmann ist überzeugt: Das sehr flexibel einsetzbare Material hätte durchaus auch historisch verwendet werden können. Neben den Eigenschaften der Baustoffe war für ihn auch der persönliche Kontakt zum Baustoffhersteller wichtig. Nur durch die enge Zusammenarbeit waren auch die erforderlichen sehr kurzfristigen Baustofflieferungen zu realisieren.

Ornamente aus Trass-Kalk-Leichtputz

Als Grundbeschichtung des Untergrunds setzte die Firma Belz einen Putzhaftgrund ein, der speziell auf die Vorbehandlung



3 In der Stuckwerkstatt der Firma Belz wurden für den Kaiserplatz mehrere hundert Meter Stuckprofile erstellt.

von glatten, schwachsaugenden und hochverdichteten Betonflächen eingestellt ist. Der Putzhaftgrund PHG von Quick-Mix wird in einer Körnung von 0 - 1,2 mm geliefert und erreicht eine Druckfestigkeit > 10 N/mm². Der Haftgrund wurde manuell mit einem Kamm-



Sensationell einzigartig!

PureOne von URSA, die erste weiße, nichtbrennbare Mineralwolle in Europa, die mit allen Sinnen entwickelt wurde. Unverwechselbar weich, kaum staubend und völlig geruchsfrei. Entstanden aus den beiden natürlichsten Elementen der Welt: Wasser und Sand. Unverfälscht und rein setzt PureOne einen neuen Maßstab für die Zukunft des Dämmens. Denn PureOne besteht aus natürlichen Ressourcen, umweltschonendem Recyclingglas und einem wasserbasierten Bindemittel.

Pure Dämmung für Wärme und Schall in nur einem reinen Produkt:
PureOne – sensationell einzigartig.

Entdecke die reine Dämmleistung – PureOne!

www.pureone.de



PUREOne
by URSA

Die reine Dämmleistung



4 Die Stuckateure setzten zwar auch selbst vorgefertigte Elemente ein. Einen Großteil der Stuckarbeiten führten sie aber direkt vor Ort aus. (Fotos 2 + 4: Tubag)



5 Nur weil die Stuckateure viel Erfahrung mitbrachten, konnte das Projekt in der vorgegebenen Zeit abgeschlossen werden.

(Foto 3 + 5: Belz)



6 Genaue Detailplanung und kurze Entscheidungswege waren die Garanten dafür, dass Michael Christmann und seine Mitarbeiter die enge Zeitvorgabe einhalten konnten. (Foto: Gabriel)

Bautafel

Kaiserplatz Phantasialand, Brühl

Bauherr:

Phantasialand Schmidt-Löffelhardt GmbH & Co. KG, 50321 Brühl

Design: Eric Daman, Belgien

Ausführung: Belz GmbH Stuck Putz Trockenbau, 53111 Bonn

Produkte: Tubag Trass Vertrieb GmbH & Co. KG, 56642 Kruft

Fachberatung:

Thomas Szymanski (Tubag)

Bauzeit: Mai und Juni 2010

spachtel mit 6 mm Zahntiefe vollflächig aufgetragen. Dabei wurde die Konsistenz so gewählt, dass bei der Verarbeitung eine raue Struktur der Mörtelstege entstand, die eine sichere Verbindung mit dem nachfolgenden Grundputz förderte. Insgesamt wurden an die 2,5 Tonnen Haftgrund verbaut.

Als Grundputz wurde ein Trass-Kalk-Leichtputz TKP-L von Tubag verwendet, der sich als Grund- und Restaurierungsmörtel im Innen- und Außenbereich eignet. Er wird mit einer Körnung von 0 - 2 mm hergestellt und erreicht eine Druckfestigkeit > 2,5 N/mm². Durch eine leichte und zügige Verarbeitbarkeit trug er mit dazu bei, dass der eng gesteckte Zeitrahmen eingehalten werden konnte. Auf die Gebäudeteile mit klassischem Putzaufbau wurden Schichtdicken um die 10 mm aufgetragen. An den aufgezputzten Bossensteinen erreichten die Schichtdicken sogar 70 mm, die dann mehrlagig ausgeführt wurden. Wichtig für die Verarbeitung war, dass der Trass-Kalk-Putz sehr schnell erhärtet. Damit gab es ein relativ schmales Zeitfenster, in dem die Putzarbeiten mit dem angemischten, frischen Mörtel erfolgen mussten.

Darüber hinaus wurden aber auch Ornamente mit dem Trass-Kalk-Leichtputz gestaltet. Selbst große Säulen auf dem Dach sind komplett aus diesem Material modelliert. Eine Anwendung, die so zunächst vom Hersteller nicht vorgesehen war, von den Stuckateuren jedoch perfekt umgesetzt wurde. Entsprechende Erfahrungen mit dem Material hatten sie zwar schon früher gesammelt, aber

noch nie in dieser Größenordnung. Insgesamt wurden über 27 Tonnen Leichtputz verbaut. Dabei waren die Handwerker sehr detailverliebt und arbeiteten mit Techniken, die Stuckateure auch vor vielen Jahrzehnten eingesetzt haben. So erstellten sie neben den vorproduzierten Stuckelementen und den vielen Ornamenten auch mehrere hundert Meter Stuckprofile und Bossenfugen. Eine Leidenschaft für Details zeigt auch die Art, in der die großen Rundbögen realisiert wurden: Die Handwerker bauten eine meterlange Schablone aus Holz um damit die Profilzüge vor Ort herzustellen. Als Oberflächenfinish kam schließlich ein weißer Trass-Kalk-Feinputz zum Einsatz. Je nach Untergrund wurde er teils abgefälscht und teils geglättet. Auch von diesem Material wurden noch einmal über zwei Tonnen eingesetzt.

Kurze Entscheidungswege

Wie Michael Christmann berichtet, unterscheidet sich das Projekt von vielen anderen der heutigen Zeit: »Eine genaue Detailplanung fand schon im Voraus statt und nicht erst während der Arbeiten, als Folge von auftretenden Problemen.« Und noch etwas hat seiner Meinung nach entscheidend zum Erfolg beigetragen: Die kurzen, schnellen Entscheidungswege. So konnte von vornherein viel Diskussionspotenzial vermieden werden. Und das Ergebnis gibt dem Bauherren Recht. Pünktlich zum vereinbarten Termin war die Fassadenfront fertig und begeistert nun Bauherrn, Besucher und nicht zuletzt die sehr engagierten Handwerker selbst.